

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie sind aufgerufen, am 22. April 2007 für den neuen Saalekreis Kreistag und Landrat zu wählen.

Wir Sozialdemokraten haben uns seit 1990 verantwortungsvoll für eine ausgewogene Entwicklung unserer Region eingesetzt. Im Mittelpunkt unserer Arbeit standen dabei stets die Interessen und Probleme der Menschen in den Städten und Gemeinden des gesamten Landkreises.

- Unsere Region hat sich für ostdeutsche Verhältnisse hervorragend entwickelt. Die enge Zusammenarbeit mit den sozialdemokratisch geführten Städten Halle und Leipzig ist für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landkreises unverzichtbar.
- An den Chemiestandorten in Leuna und Schkopau sind durch Investitionen in Milliardenhöhe ca. 13.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze entstanden, von denen auch der Mittelstand im Landkreis immer stärker profitiert.
- Der Bau der Autobahnen (A 38/ A 143) wird einen wichtigen Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises geben.

Zukunftsinvestitionen und soziale Gerechtigkeit haben für uns Sozialdemokraten besonderen Stellenwert. Sie bilden die wirtschaftliche Grundlage, um die Arbeitslosigkeit und deren Folgen in unserer Region zu mildern. Wir möchten das Begonnene kontinuierlich weiterführen.

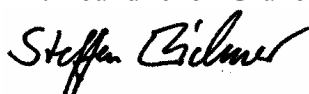
Die SPD hat ein 10-Punkte-Programm für den Saalekreis erarbeitet, an dessen Umsetzung wir uns in der nächsten Wahlperiode messen lassen wollen. Ihre Meinungen und Anregungen interessieren uns. Bitte wenden Sie sich an Ihr SPD-Bürgerbüro.

Sozialdemokraten wissen, was es heißt, Verantwortung in der Kommunalpolitik zu tragen. Sie können darauf vertrauen, dass wir offen sagen, was realisierbar ist und was nicht umgesetzt werden kann. Wir vertreten kommunale Interessen auch gegenüber der Landespolitik, denn kostenträchtige Gesetze, Regelungen und Auflagen schränken den Spielraum vor Ort ein. Wir treten in unser aller Interesse für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen ein.

Wir Sozialdemokraten stehen auch in Zukunft für Aufbau und wirtschaftliche Stabilisierung, für ideenreiches praktisches Handeln, für Seriosität und Berechenbarkeit, für eine ausgewogene soziale Politik und Bürgernähe. Um Ihre Interessen wirkungsvoll vertreten zu können, sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten gern bereit, sich von Ihnen in die **Verantwortung** nehmen zu lassen.

Gehen Sie am 22. April zur Wahl!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Steffen Eichner
SPD-Kreisvorsitzender

Kommunalwahlprogramm der SAALEKREIS-SPD

10-Punkte-Programm

1. Wirtschaftliche Spitzenposition in Sachsen-Anhalt ausbauen

Der neue Saalekreis hat hervorragende Voraussetzungen, um zukünftig die stärkste Wirtschaftsregion in Sachsen-Anhalt zu werden. Merseburg-Querfurt ist seit vielen Jahren ein Kreis mit überdurchschnittlicher Wirtschaftskraft in Sachsen-Anhalt. Der Saalkreis hat eine geringe Arbeitslosigkeit und hohe Zuwachsraten bei Existenzgründungen. Ausgezeichnete Kontakte zur einheimischen Wirtschaft, eine gut entwickelte Infrastruktur, zügig geführte Genehmigungsverfahren, Existenzgründungsberatungen, Unterstützung bestehender Unternehmen und eine professionelle Wirtschaftsförderung bleiben die Garanten des Landkreises für eine stabile Entwicklung.

Das weltoffene und investitionsfreundliche Klima ist inzwischen ein Markenzeichen der öffentlichen Verwaltung im Landkreis. Internationale Unternehmen haben in den letzten Jahren 10 Milliarden Euro an den Industriestandorten im Landkreis Merseburg-Querfurt investiert. Die ca. 13.000 Arbeitsplätze dabei am Standort Leuna und Schkopau sind modern und hoch produktiv. Die Chemiebranche, insbesondere die Kunststoffwirtschaft, wächst weiter und von ihr gehen starke Impulse auf die klein- und mittelständische Wirtschaft aus. Sozialdemokraten haben in den letzten Jahren eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie diese Potentiale zum Wohle der Region zu nutzen wissen.

In Zeiten knapper werdenden Geldes aus der Europäischen Union müssen neue Schwerpunkte gesetzt werden. „Nicht mehr überall ein wenig“ ist das Gebot der Stunde, sondern in den Regionen mit den besten Wachstumsaussichten so viel, dass sie im internationalen Wettbewerb bestehen können. Das Ballungsgebiet Halle-Leipzig-Merseburg ist einer dieser wichtigen Wachstumskerne im ostdeutschen Raum.

Deshalb sind der Lückenschluss im Autobahnring um Halle und Leipzig sowie seine Anschlüsse zur A 14 (Magdeburg-Dresden), A 38 (Göttingen-Kassel), A 72 (Leipzig-Chemnitz) und A 71 (Thüringen) für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region von herausragender Bedeutung und müssen dringend festgestellt werden.

2. Investitionsprogramm im Landkreis sichert Arbeitsplätze

Der Ausbau von Straßen, Schulen, Kindergärten, Sportstätten und Krankenhäusern bleibt eine wichtige Aufgabe des Landkreises und der Gemeinden, denn mangelhafte Instandhaltung dieser kommunalen Infrastruktur bekommen die Bürger direkt zu spüren. Dabei helfen Aufträge an Firmen aus der Region Arbeitsplätze im einheimischen Mittelstand zu sichern. Auch deshalb haben Investitionen für uns Vorrang.

Eine hervorragende stationäre und medizinische Versorgung der Bevölkerung ist uns besonders wichtig. Der Landkreis wird im Jahr 2008 die Bauarbeiten an den Klinikstandorten Merseburg und Querfurt abschließen und damit über ein modernes und leistungsfähiges Klinikum verfügen.

In den nächsten sieben Jahren wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten 30 Mio. Euro für die Modernisierung von Schulen und Sportstätten im neuen Saalekreis aufwenden. Zur Verbesserung des Zustandes der Kreisstraßen werden ca. 40 Mio. Euro benötigt. Die Finanzierung dieses Investitionsprogramms ist über den optimierten Einsatz von Fördergeldern und Einsparungen in der Verwaltung sicherzustellen.

3. Bürgerarbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren

In Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit resignieren viele Menschen, da sie keine Chance sehen, ihren Lebensunterhalt mit ihrer eigenen Hände Arbeit zu verdienen. Berufliche und soziale Kompetenz gehen verloren. Die Belastung der Gesellschaft für das Aufbringen der Sozialleistungen wächst. Im gleichen Maße steigt die Unzufriedenheit der Betroffenen.

Mit den klassischen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik lässt sich die Massenarbeitslosigkeit im Osten Deutschlands nicht nachhaltig bekämpfen. Mit dem Konzept der „Bürgerarbeit“ können durch die Bündelung staatlicher Gelder sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im gemeinnützigen Bereich geschaffen werden. Wir Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass im Rahmen eines Modellprojektes im Landkreis 2.000 - 3.000 Bürgerarbeitsplätze entstehen.

4. Tourismus fördern – Umwelt schützen

Der neue Saalekreis bietet mit seinen überregional bedeutsamen Kulturangeboten des Dom-Schloss-Ensembles Merseburg, der Burg Querfurt und der Burg Wettin, des Schlosses und des Parks in Dieskau, der Doppelkapelle in Landsberg, des Goetheaters sowie der Kurparks in Bad Lauchstädt und in Bad Dürrenberg gute Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Städte- und Tagestourismus. Mit Hilfe von Städtebaufördergeldern sind in den nächsten Jahren ca. 3 Mio. Euro auf der Burg Querfurt zu investieren. Sanierungsbedarf besteht ebenfalls für den Stammsitz der Wettiner. Die guten Angebote müssen im neuen Saalekreis noch besser auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnitten und vermarktet werden.

Der Petersberg ist für seine zahlreichen Attraktionen in Halle und Umgebung bekannt. Wir wollen die überregionalen Marketing-Aktivitäten des klassischen Ausflugsziels im nördlichen Saalekreis aktiv unterstützen. Großes Entwicklungspotential für die Naherholung besitzen die Seen im Geiseltal und in der Elster-Luppe-Aue, die Saaleaue, insbesondere der Naturpark „Unteres Saaletal“, der Ziegelrodaer Forst mit dem Fundort der Himmelscheibe und das gesamte Radwegenetz des neuen Saalekreises. Die Angebote im Rahmen des gemeinsamen „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes“ (ILEK) auszubauen und kreisübergreifend aufeinander abzustimmen, betrachten wir als Hauptaufgabe der nächsten Jahre.

Politik, die für eine intakte Umwelt mit reiner Luft und sauberen Flüssen und Seen sorgt, stellt die Weichen für eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise. Die Bewahrung der Natur in ihrer einzigartigen Vielfalt und ihrem faszinierenden Artenreichtum ist für uns unverzichtbarer Beitrag, um unsere Lebensqualität dauerhaft zu erhalten. Ein so verstandener Fortschritt steht im Einklang mit den Interessen zukünftiger Generationen und der Natur.

Die Auswirkungen des Klimawandels zwingen uns dazu, auf kommunaler Ebene dem Umwelt- und Naturschutz größere Bedeutung beizumessen. Daher begrüßen wir insbesondere solche Investitionen, die zur Verbesserung der Umweltsituation beitragen. Eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch ausgewogene Entwicklung dient dazu, lebenswerte Dörfer zu erhalten. Wir Sozialdemokraten unterstützen das Bestreben der Landwirte, Einkommensalternativen für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes zu erschließen. Überdimensionierte industrielle Tierproduktion lehnen wir aus ökologischen und ökonomischen Gründen ab.

5. Bildung – Investitionen in die Köpfe

Gute und modern ausgestattete Bildungseinrichtungen, von Kindergärten bis zu Hochschulen, prägen die Chancen junger Menschen. In den letzten Jahren wurde viel Geld für die Sanierung der Förderschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsschulen ausgegeben. Das Geld ist für die Bildung der jungen Menschen gut angelegt. Der Altkreis Merseburg-Querfurt investierte über 75 Mio. Euro in seine Schulgebäude. Trotzdem besteht im neuen Kreis noch erheblicher Sanierungsbedarf. Mit ca. 30 Mio. Euro sollen in den nächsten Jahren Schulen im gesamten Landkreis modernisiert werden. Priorität werden wir auf den Ausbau von Ganztagschulen legen. Bei Schulnetzplanung und Schülerverkehr ist auf kurze Wege zu achten.

Merseburg kann auf eine mehr als 50-jährige Tradition als Hochschulstandort zurückblicken. Die Hochschule Merseburg (FH) arbeitet eng mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in regionalen Netzwerken zusammen. Exzellente Forschung, praxisbezogene Lehre, Existenzgründerfreundlichkeit und Technologietransfer haben die Hochschule Merseburg (FH) zu einem wichtigen Faktor des Wirtschaftsstandortes werden lassen. Wir unterstützen die Ansiedlung eines Kunststoffkompetenzzentrums am Hochschulcampus, um vorhandene regionale Kompetenzen (Merseburger Innovations- und Technologiezentrum, Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum) auszubauen.

Um Jugendlichen eine Perspektive zu bieten, ist eine gute schulische, universitäre oder berufliche Ausbildung nur der erste Schritt. Der Wettbewerb um die besten Köpfe hat in Anbetracht der demographischen Entwicklung schon begonnen. Nur Unternehmen, die jungen Leuten schon jetzt eine Chance geben, werden selbst eine Zukunft haben. Die SPD unterstützt Kooperationsverträge zwischen Wirtschaftsunternehmen und Schulen sowie weitere Initiativen, die Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen und bereits heute den Trend der Abwanderung junger Leute stoppen.

6. Familien brauchen verlässliche Unterstützung

Die SPD tritt für familienfreundliche Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Um dies zu erreichen, soll ein lokales Bündnis mit anderen gesellschaftlichen Kräften geschlossen werden. Ein familienfreundliches Klima in Unternehmen und Verwaltungen ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. Beruf und Kinder miteinander vereinbaren zu können, ist für Mütter und Väter sehr wichtig. Kinder brauchen eine kindgerechte Umgebung und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen, um sich optimal entwickeln zu können. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen im Landkreis erhalten sowie gemeinnützige Initiativen mit pädagogischen Konzepten fördern. Gerade im Osten Deutschlands sind viele Familien auf zwei Einkommen angewiesen. Frauen und Männer müssen die gleichen Chancen haben, entsprechend ihrem Wissen und Können berufstätig zu sein.

Wir legen Wert auf die Vielfalt der kulturellen Angebote von Musik- und Volkshochschulen. Wir wollen die Jugend-, Freizeit- und Sozialeinrichtungen regional ausgewogen und bürgernah nach einheitlichen Richtlinien finanzieren. In Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen werden wir die Jugendarbeit und Freizeitangebote mit pädagogischem Personal qualitativ verbessern.

7. Senioren aktiv

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten schätzen die Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren und unterstützen ihre vielfältigen lebensbejahenden Aktivitäten. Deshalb setzen wir unsere Arbeit mit den Seniorenvertretungen und -beiräten konsequent fort und unterstützen die Forderung nach barrierefreiem Zugang zu allen öffentlichen Einrichtungen. Weiterhin ist durch Abstimmung der Fahrpläne des Öffentlichen Nahverkehrs zu gewährleisten, dass alle Kommunen regelmäßig erreichbar sind.

Die Unterstützung der Vereine und Verbände ist ein entscheidender Beitrag für die aktive ehrenamtliche Tätigkeit vieler Senioren. Wir fördern Selbsthilfegruppen, denn wo sich Menschen untereinander helfen, beraten oder betreuen, sollte diese Solidarität gewürdigt werden.

In enger Zusammenarbeit mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände nutzen wir unsere Einflussmöglichkeiten in den kommunalen und politischen Gremien, um die Erhaltung eines flächendeckenden Netzes an Pflege- und Betreuungsangeboten zu ermöglichen.

8. Vereinsleben aktiv unterstützen

Sport und Vereinsleben stärken den Gemeinsinn und tragen zur Integration bei. Vereine sind wichtig für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von Jung und Alt. Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Arbeit der Vereine trotz knapper öffentlicher Gelder stärker unterstützt wird, um allen die Teilnahme zu ermöglichen und die Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. Das Vereinsleben ist ein wichtiger Beitrag, soziale Kontakte zu fördern und persönliches Wohlbefinden zu erhalten.

Zur Verbesserung der Bedingungen für den Schul- und Vereinssport wurden von beiden Landkreisen und deren Kommunen jeweils zweistellige Millionenbeträge in den Bau und die Modernisierung eines fast flächendeckenden Netzes von Sportstätten investiert. Das Ergebnis braucht einen Vergleich in Sachsen-Anhalt nicht zu scheuen. Handlungsbedarf gibt es allerdings noch in Bad Dürrenberg. Hier soll nach den Vorstellungen der SPD in den nächsten Jahren in enger Kooperation mit der Stadt eine Zweifeld-Sporthalle errichtet werden.

9. Sicherheit erhöhen

Die Kriminalität ist in den letzten Jahren gesunken. Das ist gut so. Trotzdem empfinden viele Menschen Unsicherheit. Sie fürchten, Opfer von Straftaten zu werden. Die SPD nimmt diese Sorgen sehr ernst, darum streben wir eine regionale Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei an, um präventiv Aufklärung zu betreiben und Straftaten vorzubeugen.

Wir setzen uns für Integration ein und wenden uns gegen Ausgrenzung und jegliche Form von Extremismus. Da die Zahl der rechtsextremistisch motivierten Straftaten steigt, werden wir die Arbeit des „Runden Tisches für Demokratie und Friedfertigkeit“ unterstützen. Die Landes- und Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus werden wir nutzen, um entsprechende Initiativen zu finanzieren.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben eine große Verantwortung für unsere Sicherheit übernommen. Dabei nehmen sie selbstlos ein hohes persönliches Risiko auf sich. Eine gute technische Ausstattung und ständige Ausbildung der Wehren können dieses Risiko minimieren. Beide Feuerwehrtechnischen Zentren bieten gute Ausbildungsbedingungen. Ihre technische Ausstattung ist auf einem hohen Niveau zu halten. Sozialdemokraten werden die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren, Jugendwehren und Bambini-Feuerwehren im Landkreis und seinen Gemeinden auch in Zukunft intensiv unterstützen.

10. Haushalt konsolidieren - Bürokratie abbauen

Obwohl die Haushalte des Saalkreises und des Landkreises Merseburg-Querfurt noch nicht ausgeglichen sind und die Neuverschuldung in der Vergangenheit ständig gestiegen ist, wird die Finanzpolitik aus einer Kombination von Konsolidierungs- und Investitionspolitik bestehen. Ziel der SPD ist es, ab dem Jahr 2009 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und ab 2010 die Verschuldung des Saalkreises abzubauen, um die Lasten für zukünftige Generationen zu verringern.

Eine moderne Verwaltung muss schnell, effizient und bürgernah arbeiten. Dazu benötigt sie qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Nur so ist es möglich, die Dienstleistung in der erwarteten Professionalität und kostengünstig zu erbringen. Der Landkreis Merseburg-Querfurt hat seit vielen Jahren die geringsten Personalausgaben pro 1.000 Einwohner in Sachsen-Anhalt. Diese Effizienz ist allerdings nur durch die Übernahme gut ausgebildeter Azubis und hoch qualifizierter Spezialisten zu erreichen. Mittelfristig lassen sich so bis zu 4 Mio. Euro Personalkosten pro Jahr durch sozialverträglichen Personalabbau im Saalkreis sparen. Dieses Geld möchten wir in die Infrastruktur des Saalkreises investieren.